

## Organisatoren

### Die Vereinigung der Elternräte des Kantons Bern

Verschiedene **Elternräte** aus dem Kanton Bern haben sich zur Vereinigung der **Elternräte** des Kantons **Bern** zusammengeschlossen, mit der eine zentrale Anlaufstelle für die Behörden, Elternräte und Schulen geschaffen worden ist.

Die **ver:Be** ermöglicht einerseits den Erfahrungsaustausch innerhalb der verschiedenen **Elternräte**, andererseits ist die Mitsprache in Bildungsfragen gewährleistet. Dazu finden regelmässige Kontakte mit Behörden, Verbänden und Vereinen statt.

### Schule und Elternhaus Kanton Bern

Als **Elternorganisation** der deutschsprachigen Schweiz vertritt Schule und Elternhaus Schweiz (S&E) auf nationaler Ebene die Anliegen der **Eltern** zu Themen rund um die Schule - und dies seit über 50 Jahren. S&E Schweiz fördert zusammen mit den kantonalen, regionalen und lokalen Sektionen die partnerschaftliche **Zusammenarbeit** zwischen Schule, Behörden und **Eltern**.

Zusammen mit ver:Be unterstützt S&E Kanton Bern die Mitsprache der Eltern in der Bildungspolitik und informiert Eltern über das aktuelle Geschehen rund um Schule und Bildung.

### Die Schulische Bubenarbeit geht von folgenden Grundhaltungen aus

**Geschlechtsbezogene** Bubenarbeit hat zum Ziel, den Buben an Stelle der herkömmlichen Männerstereotype ein lebensfreudiges und lebensstüchtiges Selbstbild zu vermitteln. Dabei stehen die Ressourcen und Fähigkeiten der männlichen Jugendlichen im **Zentrum** und weniger die Probleme, die sie machen.

Schulische **Bubenarbeit** hat positive Auswirkungen sowohl auf die Buben und die Mädchen wie auch auf das Verhältnis der **Geschlechter** untereinander.

# Sexualisierte Gewalt unter Kinder und Jugendlichen:

*erkennen und handeln*

**Tagung für Eltern, Elternsprecher/Innen,  
Interessierte und Fachleute im Schulbereich**

**Samstag 9. Mai 2009**

**09:00-16:00 Uhr**

**PH Bern, Institut für Vorschule & Primarstufe  
Brückenstrasse 73  
Bern-Marzili**

**In Zusammenarbeit mit**

## Sexualisierte Gewalt: Eltern lernen erkennen und handeln, Sex und Gewalt sind im Alltag so präsent wie noch nie – in der Sprache, auf dem Handy, in den Medien oder in Games.

"Ein **sexueller** Übergriff passiert nie aus heiterem Himmel. Er ist vielmehr die **Steigerung** von zahlreichen, zuerst kleinen Handlungen", wird zum Beispiel **Hansjürg Sieber**, Dozent am Institut für Weiterbildung und Mitorganisator der Tagung präsentieren. Deshalb ist es wichtig, dass **Eltern** im Schulalltag, auch bei kleinen Übertretungen hinsehen und nicht wegsehen.

Doch hinsehen alleine genügt nicht: Vielmehr sind **Eltern** aufgerufen, erste Zeichen zu erkennen und anzusprechen. Dies braucht **Mut** und Unterstützung, denn die grosse **Unsicherheit** im Umgang mit dem Thema Sexualität – auch bei den **Eltern** – blockiert präventives Handeln. Damit in einer Schule ein Klima herrscht, das keine sexualisierte Gewalt toleriert, sind Eltern besonders gefragt. Sie müssen **Lehrpersonen** stützen, wenn diese intervenieren, klare Positionen einnehmen und Grenzen ziehen.

### Kosten

Mitglieder verbe oder S&E CHF 55.- (inkl. Mittagessen und Tagungsunterlagen)  
Nicht Mitglieder CHF 65.- (inkl. Mittagessen und Tagungsunterlagen)

**Anreise:** von Bundeshausterrasse mit dem Marzilibähnli oder via Treppe, danach rechts Brückenstrasse

### Anmeldung

**Bis spätestens 20. April 2009** mit beiliegendem Talon oder per Mail: [bern@schule-elternhaus.ch](mailto:bern@schule-elternhaus.ch)

Sie können 2 Workshops besuchen. **Bitte geben Sie Ihre Priorität mit 1-3 auf dem beiliegenden Talon an.**

## Programm

**09.00 Tagungseröffnung**  
Begrüßungsworte

**Max Suter, Vorsteher des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung,**

Erziehungsdirektion des Kantons Bern

---

**09.30 Von Flirt, Anmache und Übergriff**  
Lu Decurtins, Zürich

**Von Flirt, Anmache und Übergriff.**

**Jugendliche wachsen in einer sexualisierten Welt auf. Manche sind damit überfordert. Wie können Eltern Jugendliche unterstützen, eigene Grenzen wahrzunehmen und zu ziehen – ohne ihnen dabei die eigenen Erfahrungen zu verwehren?**

---

**10.45 Jugendsexualität und Gewalt**  
Hansjürg Sieber, Bern

**Sie sind noch Kinder, doch sie leben in einer übersexualisierten Welt. Nicht nur die Übergriffe schockieren, sondern auch, wie sie darüber reden.**

---

## 11.30 –13.00 h: Mittagessen

## 13.00 – 14.15 h / 14.30 - 15.45 h: Workshops

**WS 1: Neue Medien**  
Gisela Roth, Aarau

**Auf dem Pausenplatz tauschen Kinder und Jugendliche mit ihren Handys Sexszenen. Welche Rolle spielt Pornografie in der Lebensrealität von Heranwachsenden? Was ist erlaubt und was ist verboten? Welche Rolle muss das Elternhaus im Umgang mit neuen Medien einnehmen?**

---

**WS 2: Sexualisierte Sprache**  
Génia Otzoup, Basel

**Sexualisierte Sprache – hinhören, wann stimmt „es“ nicht mehr? Coole Sprüche werden uncool und können verletzen. Dazugehören ist wichtig, aber wie weit gehen wir, wo ist die Grenze? Wie einfach fällt es uns wirklich Grenzen zu ziehen, zu bekommen? Wie gehen wir damit um?**

---

**WS 3: Prävention konkret – Leitfaden für Eltern**  
Hansjürg Sieber, Bern

**Unsere übersexualisierte Welt macht unsere Kinder frühreif. Sie kommen unter Druck und wissen oftmals nicht mehr, wo die Grenzen sind. Brauchen sie mehr Kontrolle? Wo setzen wir die Grenzen, wo lösen wir Angst aus? Überfordern wir unsere Kinder und vor allem uns selber?**

---

**15.45 Schlussrunde Plenum und Abschluss der Tagung**